

1668 Januar 28., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. RESIDENTEN FRANÇOIS] MOUSLIER AN RITTER
[BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN

Eine kleine Reise, die er vor 14 Tagen "*au Suiet d'une negotiation que j'ay commencée avec les Comtois*" habe machen müssen, sei Ursache, dass er ihm sein Schreiben noch nicht beantwortet habe. Obenerwähnte Kontakte habe er übrigens gleich nach Bekanntwerden des freigrafschäftlichen Hilfesuchts an die eidg. Orte in die Wege geleitet.

Wenn er sich die Mühe genommen und das Schreiben, welches er an die in Bremgarten tagende Konferenz [der VIII im Rheintal reg. Orte] gerichtet, studiert habe, müsse er ihm sicherlich darin beistimmen, "*[qu'] ils auroient pû pour reparer ce qu'ils ont fait au prejudice de l'alliance m'accorder la liberté des passages que je leur ay demandée et laisser la tenue de leur Diette generale [in Baden] a une autre Saison parceque les precautions qu'ils y pouront apporter sont pourvenir inutiles, L'augmentation qu'ils apprehendent estant pour n'avoir pas toute la suite qu'ils s'imaginent et cependant elle les peut porter a changer quelque chose dans l'usage*", was er, könnte es in der Folge doch zum Anlass genommen werden, "*de sortir aussy de l'usage en vostre endroit*" - eine Entwicklung, die es aber unbedingt zu vermeiden gelte - höchst bedauern würde. Zur Stützung dieser seiner Ueberzeugung könnte er viele Gründe anführen; doch ziehe er es vor, ihm diese mündlich auseinanderzusetzen.

Im übrigen könnte oberwähnte Tagsatzung derart viele Nachteile mit sich bringen, dass er sich ernsthaft frage, was für einen Anlass man wohl haben könnte, sich diesen überhaupt aussetzen zu wollen.

Wie er den ihm gestern abend zugegangenen Neuigkeiten entnehme, stehe es verschiedenerorts nicht zum besten. So sei etwa zu erfahren gewesen, dass Bünden seinen Handel und Verkehr mit Zürich eingestellt habe und dass weiter in einigen Dörfern der kath. Orte die Pest grassiere. Letztere Meldung aber wolle er erst

25/41-43

dann für echt betrachten, wenn sie ihm von ihren Orten offiziell bestätigt worden sei.

Original, in franz. Sprache
AH 25, 77-78 - Blatt 78^v leer

42

1641 August 9., Im Feldlager vor Aire

B

SCHREIBEN DES KARDINALINFANTEN [FERDINAND VON OESTERREICH, REGENT DER SPAN. NIEDERLANDE,] AN DIE XIII ORTE

Mit Interesse habe er erfahren, dass die Eidgenossen - da dadurch Sicherheit und Freiheit ihres Landes nicht mehr gewährleistet wären - einer eventuellen Eroberung der Freigrafschaft Burgund durch Frankreich mit Besorgnis entgegensähen. Er nehme daher mit Genugtuung zur Kenntnis, dass sie sich für die Neutralität dieses Gebietes einsetzten und sich zu diesem Zweck als Vermittler anböten. Deshalb habe sich der span. König [Philipp IV.] entschlossen, Don Diego [de] Saavedra [Fajardo], königlicher Rat und residierender Gesandter in Deutschland [beim Reichstag in Regensburg], in die Eidgenossenschaft zu entsenden und diesem, damit er hier über die Neutralitätstraktate verhandle, alle erforderlichen Vollmachten erteilt.

Der Kardinal Infant

Don Miguel de Salamanca

Kopie
AH 25, 79-80 - Blatt 80^r leer

43

1655 November 14.

A

BRIEF VON KASPAR PFYFFER AN AMMANN [BEAT II. ZURLAUBEN]

[Statthalter Karl?] Brandenburg sei hier bei ihm eingetroffen; leider habe er diesem die "*Tensen*" nicht mitgeben können; doch habe sie dieser ausgemessen.

25/42 v